

Stadtverwaltung Rutesheim will tolles Pilotprojekt für neue Erstklässler starten

Ein Bus auf Beinen – umweltfreundlich und günstig

Es ist eine Idee, die Bürgermeisterin Susanne Widmaier seit Jahren mit sich herumträgt und die ihr sehr am Herzen liegt. Nun soll sie endlich in ein Pilotprojekt umgesetzt werden: Der Bus auf Beinen. Gesellig, sicher und klimafreundlich. „Die Kinder gehen in der Gruppe und begleitet von einem Elternteil eine festgelegte Route und sammeln nach und nach an besonderen Haltestellen die Mitschülerinnen und Mitschüler ein“, fasst Susanne Widmaier in einem Brief an die Eltern der diesjährigen ABC-Schützen zusammen.

Die Idee ist so einfach, dass man sich fragt, warum sie nicht längst an allen Schulen umgesetzt wird. Vor allem, wenn man sich die vielen Vorteile bewusst macht. „Den Schulweg zusammen zu gehen, stärkt das soziale Miteinander und verschafft den Kindern Bewegung an der frischen Luft“, erklärt Bürgermeisterin Susanne Widmaier. „Das ist nicht nur gesund, sondern hilft auch, die Anspannungen nach einem langen Schultag abzubauen.“ Darüber hinaus ist der Bus auf Beinen klimafreundlich und sicher.

„Leider bringen immer mehr Eltern ihre Kinder auf dem Weg zur Arbeit mit dem Auto zur Schule“, bedauert die Rathauschefin. Teilweise hat das praktische Gründe, teilweise liegt es aber gerade im Fall von Erstklässlern auch daran, dass es den Eltern zu gefährlich ist, diese allein laufen zu lassen. Doch: „Wenn das viele tun, wird es durch die Elterntaxis vor der

Schule erst recht gefährlich für die ABC-Schützen.“ Mit dem Bus auf Beinen lernen die Kinder schnell und sicher, ihren Schulweg zu meistern. Nach einigen Monaten können sie meist selbst zur Schule laufen und im Idealfall bleiben die Laufgruppen bestehen.

Die vielen Elterntaxis sorgen Susanne Widmaier noch aus einem anderen Grund: „Die Kinder gewöhnen sich daran, dass man auch kurze Wege ganz selbstverständlich mit dem Auto zurücklegt“, führt sie aus. 80 Prozent des Verkehrs in Rutesheim sei hausgemacht, habe eine Studie im Rahmen des Mobilitätskonzeptes ergeben. Das heißt: „Wenn wir den Verkehr in unserer Stadt verringern möchten, müssen wir das Auto stehen lassen!“ Durch ihre Teilnahme am Bus auf Beinen vermeiden Eltern umwelt- und gesundheits-schädliche Emissionen und tragen zum aktiven Klimaschutz bei. Und Klimaschutz liegt uns allen am Herzen.

Teilnehmen lohnt sich

Ein Teil des Busses auf Beinen zu werden, lohnt sich also allein schon wegen der vielen Vorteile für die Kinder und die Umwelt. Doch weil ihr das Projekt so wichtig ist, hat Susanne Widmaier noch einen zusätzlichen Anreiz geschaffen: Alle Kinder, die sich für den Bus auf Beinen anmelden, erhalten zum Start eine Schildmütze mit eigenem gestaltetem Logo. „Die Kinder, die dabei bleiben und mindestens vier Wochen am Bus auf Beinen teilnehmen, dürfen sich außerdem auf eine ganz besondere Belohnung freuen“, verrät sie.

Susanne Widmaier setzt sich seit Jahren dafür ein, dass der Bus auf Beinen, der bereits in einigen Städten und Gemeinden, wie zum Beispiel Ludwigsburg, erfolgreich etabliert wurde, auch in Rutesheim umgesetzt wird. Nun freut sie sich ungemein, dass ihr Herzensprojekt kurz vor der Erprobung steht. „Gerade haben wir ein schönes Logo für unseren Bus auf Beinen entwerfen lassen, mit dem alle ‚Haltestellen‘ bestückt werden sollen“, erzählt sie begeistert und betont, dass ein so großes Projekt nur in enger Kooperation gelingen kann. „Wir arbeiten daher eng mit der Theodor-Heuss-Schule, dem Elternbeirat und dem Landratsamt Böblingen zusammen.“

In Friederike Bailer, der Rektorin der Theodor-Heuss-Schule, hat Susanne Widmaier eine deutliche Befürworterin des Projekts gefunden. „Ich freue mich sehr, dass die THS und die Stadt Rutesheim zum nächsten Schuljahr gemeinsam dieses Projekt starten“, erklärt sie und fasst die Vorteile in ihren eigenen Worten noch einmal zusammen: „Kinder, die auf dem Schulweg viel Bewegung haben, kommen ausgeglichener in die Schule und können sich besser konzentrieren, das Lernen gelingt leichter. Ihr Kind läuft lieber, wenn es mit Freunden zusammen geht, wenn Erlebtes erzählt werden kann, neue Klassenkameraden kennengelernt werden – so ist es beim ‚Bus auf Beinen‘. Eine Gemeinschaft entsteht.“ Nicht zuletzt würden die Eltern entlastet und könnten sich darauf verlassen, dass die Kinder sicher und rechtzeitig zur Schule kommen.

So machen Sie mit

Ab sofort und noch bis zum 5. September können Eltern ihre Kinder an der Theodor-Heuss-Schule für den „Bus auf Beinen“ anmelden und selbst Begleitperson werden. Ein Elternabend für Interessierte findet am Donnerstag, 8. September, um 19 Uhr im Musiksaal der Theodor-Heuss-Schule in der Robert-Bosch-Straße 27 statt. An diesem Abend stehen neben der Vorstellung des Busses auf Beinen auch die Festlegung der Buslinien, Haltestellen und Abfahrtszeiten sowie der Austausch von Kontaktdaten auf dem Programm.

„Es wäre schön, wenn Sie und Ihre Familie Teil unseres Projektes werden würden“, schließt Susanne Widmaier in ihrem Brief an die Eltern, dem auch der Anmeldebogen beiliegt. „Ein Bus kommt nur dann zustande, wenn dem Bedarf entsprechend Begleitpersonen zur Verfügung stehen. Helfen Sie mit, den Kindern diese wunderbare Erfahrung zu ermöglichen und einen weiteren gemeinsamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.“

